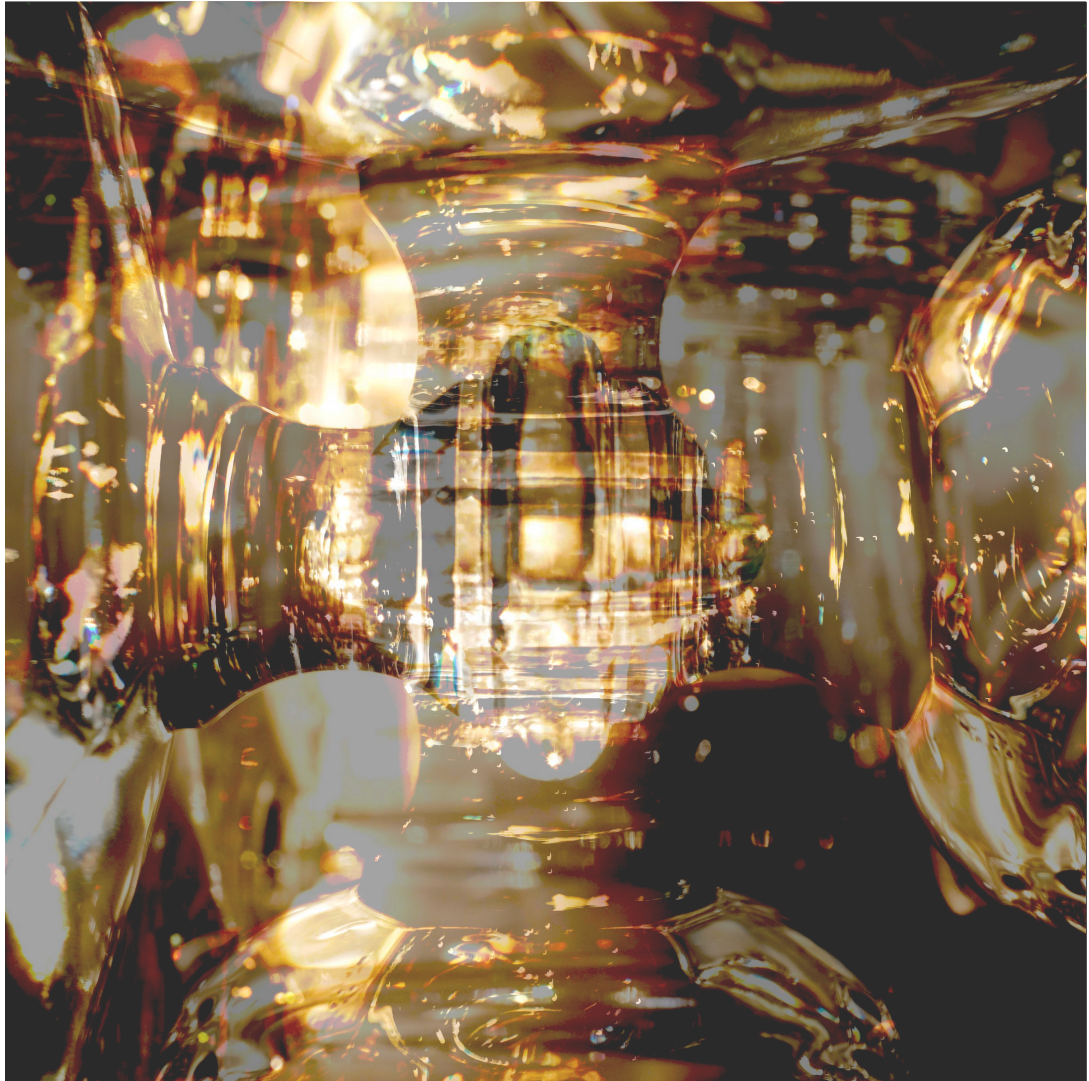


klar wie kristall
osterevensong



16.4.2023 | 19.00 Uhr | Schmerzhaftes Mutter
brigidachor

Klar wie Kristall ist an Ostern, wenn man mal von Friedrich Spees Leib-Jesu-Vision (siehe Rückseite) absieht, eigentlich nicht allzuviel. Zur Zeit des Geschehens selbst wissen weder die Jünger noch die Marien, was wirklich gerade los ist. Die Evangelisten können sich im Nachgang auch nicht über die Ereignisse einigen; sie verzetteln sich schon in der Frage, wieviele Engel und wieviele Marien wann beim Grab waren und wer dort was gemacht und was zu wem gesagt hat. Und für uns heute kommt einmal im Jahr zu einer rätselhaften Frühlingsmondzeit diese Auferstehungs-Saga um die Ecke, die zu unserem von Empirie und Kausalität geprägten Weltbild auch eher quersteht. Klar wie Kristall? Hm.

Wer allerdings schon einmal einen Kristall angeschaut hat, wird festgestellt haben: „Klar“, im Sinne von eindeutig, durchschaubar, selbsterklärend, ist da auch nix dran. Überall Winkel, Ecken, Lichtbrechungen, Auswüchse ... Und trotzdem leuchtet die Redensart ein, denn es gibt eine fast mystische Klarheit, eine Art intuitiver, vorbegrifflicher Richtigkeit im komplexen Facettenspiel von Kristallen, eine ganz eigene Form von Transparenz, oder esoterischer gesagt: einen *Zauber*. Und so gewendet passt es dann auch wieder auf Ostern: Was wäre das denn für ein armseliges *Wunder*, wenn wir es klar und logisch durchschauen und stringent nacherzählen könnten? Komisch, und trotzdem wahr – komisch, und *deshalb* wahr.

Das eigentliche Zeugnis für diese *Wahrheit* der Ostergeschichte ist daher weiß Gott nicht die Akkuratess der Berichterstattung. Eher schon diese unwiderstehliche Euphorie, die uns aus jeder Pore der Erzählung entgegenstrahlt. Ihre Kraft hat ausgereicht, um von (je nach Zählweise) einzweidrei Frauen und zwölf Fischern auf so undsoviele Milliarden Menschen überzuspringen und (freilich mit der freundlichen Unterstützung von rigiden patriarchalen Machtstrukturen) 2000 Jahre lang weiterzutragen. Das Leben hat den Tod besiegt. Klar wie Kristall.

Zu Beginn

Christ ist erstanden | TuM: trad., um 1100 | S: Hans Leo Haßler (1564-1612)

Eröffnung

K: O Gott, komm mir zu Hilfe.

A: Herr, eile mir zu helfen.

K: Ehre sei dem Vater ...

A: Wie im Anfang ...

Hymnus

This Joyful Eastertide | T: G.R. Ratcliffe (1848-1934) | M: Colin Mawby (*1936)

Canticum

GL 66.1

Das ist der Tag, den der Herr gemacht | Herbert Paulmichl (*1935)

Psalm 104

Emitte spiritum tuum | Psalm 104 | Franz Josef Schütky (1817-1893)

Lesung

Johannes 20,11-18

Responsorium

GL 326

Gelobt sei Gott im höchsten Thron | S: Melchior Vulpius (1570-1615)
Der Chor singt die Strophen 1, 4 und 5,
die Gemeinde die Strophen 2, 6 und 7.

Homilie

Gesang

GL 326

Wir wollen alle fröhlich sein | S: Heinz Martin Lonquich (1937-2014)
Die Gemeinde singt die Strophen 1 und 4,
der Chor die Strophe 2.

Magnificat

GL 644.3 und 631.4

Fürbitten

Vater unser

GL 661.8

nach der Stille

Abendlied | T: Lk. 24,29 | J.G. Rheinberger (1839-1901)

Nunc dimittis

GL 665.2,3

nach dem Segen

Königin des Himmels | T: 12. Jhd. | M: Hermann Schroeder (1904-1984)

Der nächste Evensong mit dem Brigidachor
findet am 25. Juni 2023, 19.00 statt.

Am letzten Mai-Woochenende befindet sich der Brigidachor nämlich auf Konzert-
reise im niederländischen Breda. Sie sind natürlich sehr herzlich eingeladen, dort
ebenfalls hinzukommen. Es ist sehr schön dort - und es singt der Brigidachor.

Ist das der Leib HErr Jesu Christ /
der todt im Grab gelegen ist /
komm / komm o komm / komm jung vnd alt /
komm schaw die schöne Leibsgestalt

Der Leib ist klar / klar wie Christall /
die Adern roth / roth wie Corall /
die Seel hiedurch glantz hüpsch vnd fein /
wie tausentmal der Sonnenschein

Der Leib hat die Vnleidenheit /
bleibt vnverletzt in Ewigkeit /
gleich wie die Sonn bleibt eben klar /
so viel vnd so viel tausent Jahr

O wie subtil: O Leib wie zart /
du gehst durch Stahl vnd Eysen hart /
gleich wie die Sonn das Glaß durchgeht /
da nichts den Stralen widersteht

Schnell ist der Leib vnd ist geschwind /
gleich wie ein Pfeil vnd gleich dem Wind /
gleich wie die Sonn viel tausent Meil /
die welt vmbaufft in schneller eil

Nun deck / nun deck die Augen zu /
daß dir der Glantz nicht schaden thu /
im Leib die Gottheit schawen an /
kein Mensch / kein Aug auff Erden kan /
Alleluja / Alleluja.

(Friedrich Spee von Langenfeld, 1591-1635)